

Sozialpädagogische Beratung an Schulen/ Schulsozialarbeit von IN VIA Diözesanverband Freiburg e.V. – Beispiel für eine gelungene Kooperation von Schule und Jugendhilfe

Schule und Kinder- und Jugendhilfe stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen. Tiefgreifende Veränderungen in unserer Gesellschaft beeinflussen Jugendliche und junge Erwachsene in ihren individuellen Lebensentwürfen und stellen alle am Erziehungs- und Bildungsprozess beteiligte Personen und Institutionen vor neue Aufgaben. Beispielhaft seien die vielfältigen Formen des Zusammenlebens in verschiedenen Familien- und Beziehungskonstellationen, die Pluralisierung und Individualisierung von Lebenslagen genannt, aber auch die Selektivität des Bildungssystems nach sozialer Lage und kulturellem Hintergrund und die zunehmende Verengung des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes.

Schule hat einen hohen Stellenwert in der Biographie von Heranwachsenden. Das Forum Bildung hat im Jahr 2001 festgestellt, dass sie mehr und mehr zum „Lebensort“ wird, in deren Mittelpunkt die möglichst gute individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen steht, und zu deren Bildungszielen ausdrücklich auch soziale Kompetenzen gehören müssen. Diese sind mit den herkömmlichen Methoden des Schulunterrichts nicht mehr zu vermitteln. Vielmehr bedarf es ergänzender Methoden und Kooperationspartner, die bei

der Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen mitwirken und Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützen und begleiten.

Sozialpädagogische Beratung an Schulen bzw. Schulsozialarbeit, entstanden aus der Kooperation der Schulstiftung Freiburg und IN VIA Diözesanverband Freiburg e.V., stellt hier seit 30 Jahren ein qualifiziertes, sozialpädagogisches Angebot zur Verfügung. So hat der IN VIA in den vergangenen 30 Jahren an 13 Schulen in der Erzdiözese Freiburg sozialpädagogische Beratungsstellen bzw. Schulsozialarbeit einrichten können. Kooperationspartner sind hier sowohl Schulen in privater Trägerschaft – die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg stellt hier mit 9 Schulen den größten Träger – als auch Kommunen wie die Stadt Freiburg oder die Gemeinde Albrück. Die Standorte reichen über die gesamte Diözese, von Mannheim über Freiburg nach Konstanz bis Sigmaringen. Neben den Sozialpädagogischen Beratungsstellen an den Realschulen und Gymnasien der Schulstiftung ist IN VIA mit Schulsozialarbeit an Grund- und Hauptschulen sowie Förderschulen tätig. Schulsozialarbeit an einer Ganztageschule stellt ein weiteres Angebot von IN VIA dar. Hier ist die

Schulsozialarbeit zudem Kooperationspartnerin in der konzeptionellen Umsetzung und fachlichen Arbeit der Ganztageschule vor Ort.

Mit ihren Methoden Einzelfallhilfe, Gruppen- und Projektarbeit sowie der Vernetzung im Gemeinwesen wirkt sozialpädagogische Beratung an Schulen / Schulsozialarbeit vor allem im präventiven Bereich, indem sie Faktoren, die zu Problemen und Benachteiligung führen können, rechtzeitig erkennt, und mit entsprechenden Maßnahmen und Angeboten ansetzt. Gemäss den für die Jugendhilfe geltenden gesetzlichen Vorgaben, deren Zielen und Aufgaben, setzt Schulsozialarbeit diese unter den spezifischen Bedingungen und Anforderungen der Schule um:

- Sie ergänzt und unterstützt den Erziehungsauftrag der Schule indem sie, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen, Bedürfnisse, Problemlagen und Lebenslagen von Mädchen und Jungen, Angebote macht, die Selbstwerterfahrungen jenseits von Leistungsbewertung und -druck ermöglichen und personale und soziale Lernprozesse initiieren.
- Sie trägt dazu bei, Benachteiligung zu vermeiden und abzubauen; sie erbringt im Vorfeld sich abzeichnender Beeinträchtigungen präventive Leistungen und Angebote der Jugendhilfe um Brüche in schulischen

Lebensläufen sowie Schulverweigerung entgegenzuwirken.

- Sie berät Lehrkräfte und Eltern in Erziehungsfragen, indem sie sozialpädagogische Sicht- und Handlungsweisen in die Schule einbringt und eine Brückenfunktion zwischen den Sozialisationsinstanzen wahrnimmt.
- Sie trägt dazu bei, positive Lebensbedingungen zu erhalten bzw. zu schaffen, indem sie daran mitwirkt, Schule als Lebensraum so zu gestalten, dass vielfältige Beziehungen innerhalb der Schule sowie zum sozialen Umfeld bestehen und Schüler/innen an dessen Gestaltung beteiligt werden.

Im Rahmen der fachlich-inhaltlichen Weiterentwicklung und Qualitätssicherung hat IN VIA in den vergangenen zwei Jahren „Leitlinien“ für die sozialpädagogische Arbeit an Schulen erarbeitet. Diese Leitlinien bzw. Arbeitsprinzipien beschreiben die der fachlichen Arbeit zugrunde gelegte Haltung und bilden die inhaltliche Ausrichtung der schulbezogenen Jugendsozialarbeit von IN VIA. Sie wurden in einem Prozess von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von IN VIA, unter Einbeziehung der Kooperationspartnerinnen, mit den Schulen entwickelt.¹

Bei der Gestaltung positiver Entwicklungsbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen und der Weiterentwick-

lung des Bildungswesens zu einem tragfähigen Gesamtsystem von Bildung, Erziehung und Betreuung ist eine intensive Kooperation von Schule und Jugendhilfe eine zentrale und zukunftsweisende Aufgabe, die IN VIA in den vergangenen 30 Jahren und in der Zukunft, zuverlässig und kompetent wahrnimmt und weiterentwickelt.

Katharina Walter

¹ Leitlinien für die Sozialpädagogische Beratung an Schulen / Schulsozialarbeit, IN VIA Diözesanverband Freiburg e.V.